

Schweizerischer Fussballverband

Association Suisse de Football

Associazione Svizzera di Football

Swiss Football Association



ENTWICKLUNGSPLAN AMATEURFUSSBALL 2018

Analyse und Ziele zur Weiterentwicklung
des Schweizer Amateurfussballs



INHALT

1	VORWORT	5
2	EINFÜHRUNG	6
3	DAS LEITBILD DES SFV	7
4	STRATEGISCHE ZIELE	8
5	ANALYSE 2018	11
6	ENTWICKLUNGSZIELE	16

1

VORWORT

von Dominique Blanc, Vizepräsident SFV



Das Wort «Amateur» stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Liebhaber, Verehrer, Freund. Der Amateur oder die Amateurin widmet sich demzufolge nicht berufsmässig, sondern aus reiner Liebhaberei und Freude einer bestimmten Sache.

Heute ist der Amateurfussball ein wichtiger Bestandteil der Schweizer Gesellschaft. In vielen Gemeinden und Städten sind die Fussballvereine fest verankert und leisten einen massgeblichen Beitrag zum sozialen Leben der Bevölkerung. Die Freude, welche die Spielerinnen und Spieler als Fussballamateure erleben können, ist gross und trägt entscheidend zur Beliebtheit des Fussballs in der Schweiz bei. Die hervorragende Arbeit unserer 1400 Fussballvereine wurde jüngst von der UEFA mit der höchsten Auszeichnung belohnt. Damit die

Vereine weiterhin erfolgreich sein können, müssen sich genügend Ehrenamtliche zur Verfügung stellen und darf es nicht an der nötigen Infrastruktur fehlen.

Doch genau hier bestehen Herausforderungen für viele Klubs. Sie wünschen sich in erster Linie verstärkte Unterstützung von Freiwilligen und im Bereich der Trainerausbildung. Auch soll die Weiterentwicklung der Informatik vorangetrieben werden, um beispielsweise die Arbeit der Ehrenamtlichen zu erleichtern. Willkommen sind zudem mehr Präventionsprojekte zu Themen wie «Integration» oder «Fairplay und Gewalt auf dem Fussballplatz».

Die Regionalverbände (RV) und der SFV haben genau hingeschaut und hingehört und aus den Erkenntnissen Massnahmen abgeleitet, um den angesprochenen Herausforderungen zu begegnen. Ich versichere Ihnen, dass wir uns zusammen mit unseren 13 RV aktiv für das Wohl der Klubs einsetzen – mit dem Ziel, möglichst schnell möglichst viele gute, nachhaltige Lösungen zu finden. Ein erster konkreter Schritt dahin ist der vorliegende Entwicklungsplan für den Schweizer Amateurfussball.

Dominique Blanc



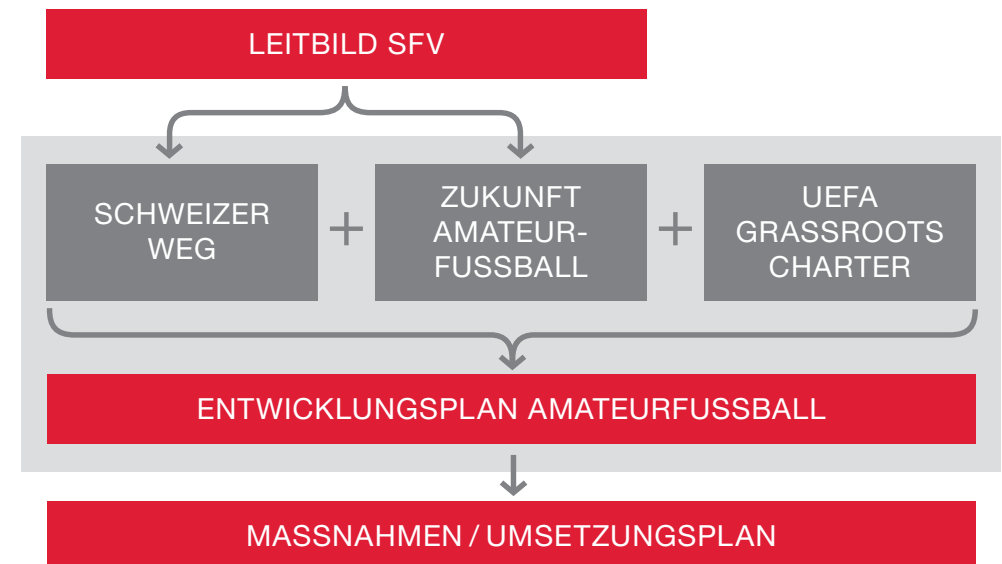
2 EINFÜHRUNG

Die Ergebnisse der SFV-Vereinsstudie 2018, unser intensiver Austausch mit Akteuren der Regionalverbände (RV) sowie die Bewertung durch die UEFA machten deutlich: Der Schweizer Amateurfussball ist vorbildlich organisiert und findet internationale Anerkennung. Dennoch ist er vor teils schwierige Herausforderungen gestellt. Diese gehen wir nun in Zusammenarbeit mit den RV an und haben in einem ersten Schritt den vorliegenden Entwicklungsplan erarbeitet – einen Plan zur Weiterentwicklung des Schweizer Amateurfussballs. Er setzt den Rahmen für die Zukunftsstrategie, die wir gemeinsam mit allen RV umsetzen möchten.

Die Strategie baut auf dem neuen Leitbild des SFV auf, wobei wichtige Aspekte der «UEFA Grassroots Charter» sowie des «Schweizer Wegs» und der «Zukunft Amateurfussball» der Amateur Liga mit einfließen. Die Strategie bildet nicht nur sportliche Entwicklungsbereiche ab, sondern beinhaltet auch gesellschaftliche, administrative, infrastrukturelle und politische Standpunkte.

Im Kapitel 4 sind unsere fünf strategischen Ziele beschrieben. Anschließend folgt die SWOT-Analyse (Kapitel 5). In Kapitel 6 werden zu jedem strategischen Ziel spezifische Entwicklungsziele aufgeführt.

VOM LEITBILD ZUM ENTWICKLUNGSPLAN



3

DAS LEITBILD DES SFV

Unser Leitsatz:

**Für mehr und besseren Fussball!
Für alle, in der ganzen Schweiz!**

Wir setzen uns zum Ziel, möglichst viele Menschen für den Fussball zu begeistern und zum aktiven Fussballspiel zu animieren. Mit den nationalen Auswahlen wollen wir uns in der europäischen Spitze etablieren und regelmässig an Endrunden teilnehmen. Dies erreichen wir mit einem eigenen

«Schweizer Weg», auf dem wir selber Ideen generieren und uns auch an guten Praxisbeispielen im In- und Ausland orientieren. Leistungsbereitschaft, Identifikation, Freude, Solidarität, Respekt, Fairplay und Toleranz sind die Pfeiler unseres Handelns.

UNSERE ZIELE

- 1 Wir sorgen für einen geregelten Fussballbetrieb auf allen Ebenen.
- 2 Wir betreiben eine systematische Nachwuchsförderung.
- 3 Wir fördern die bestmögliche, professionelle Ausbildung.
- 4 Wir ermöglichen den Fussballerinnen und Fussballern durch flexible und vielfältige Angebote ein lebenslanges Fussballspielen.
- 5 Wir fördern eine Kultur des gegenseitigen Respekts und der gegenseitigen Toleranz.
- 6 Wir gehen gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt auf und neben den Fussballplätzen vor.
- 7 Wir schaffen für den Fussball in der Schweiz optimale Entfaltungsmöglichkeiten.
- 8 Wir sind ein moderner Dienstleister für unsere Vereine und Mitglieder.
- 9 Wir fördern ehrenamtliche Tätigkeiten.
- 10 Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber.
- 11 Wir fördern die Integrität unseres Sports, halten uns an unsere Compliance-Regeln und bekämpfen Wettspielmanipulation sowie Korruption in jeder Form.





4 STRATEGISCHE ZIELE

Aus dem Leitbild des SFV und der «UEFA Grassroots Charter»
haben wir die folgenden fünf strategischen Ziele abgeleitet:



FUSSBALL FÜR ALLE



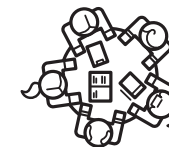
FUSSBALL MÖGLICHST
GUT FÖRDERN



FUSSBALL
LEBENSLANG SPIELEN



UNSERE WERTE LEBEN



UNSERE VEREINE
UNTERSTÜTZEN

Nachfolgend werden diese fünf strategischen Ziele detailliert ausgeführt.

FUSSBALL FÜR ALLE – MÖGLICHST GUT FÖRDERN – LEBENSLANG SPIELEN

Fussballspielen ist für viele Menschen das liebste Hobby. Sie möchten und sollen es deshalb auch ein Leben lang ausüben können. Sie sollen jederzeit leidenschaftlich gerne und in einem sicheren Umfeld Fussball spielen können und in ihren Vereinen bedürfnisgerechte Angebote von hoher Qualität vorfinden.

Aufgrund dieser Bestrebungen setzen wir uns folgende Ziele:

- Wir ermöglichen allen Interessierten den Zugang zum Fussball im Verein.
- Wir fördern alle Aktiven im Verein in ihren unterschiedlichen Rollen.
- Wir stellen für alle Spielerinnen und Spieler ein lebenslanges, bedürfnisgerechtes Angebot bereit.

UNSERE WERTE LEBEN UND UNSERE VEREINE UNTERSTÜTZEN

Wir sind überzeugt, dass sich der Schweizer Amateurfussball erfolgreich weiterentwickeln wird, wenn wir leidenschaftlich engagiert unsere Ziele verfolgen und uns mit Fairplay, Respekt, Offenheit und Toleranz begegnen.

Damit in der Schweiz alle Interessierten im Verein Fussball spielen und möglichst lange dabei sein können und wollen, möchten wir unsere Haltung bei den involvierten Akteuren fest verankern und die Fussballvereine gezielt und praxisorientiert unterstützen:

- Mit einer optimalen Förderung vermehren sich die Erfolgserlebnisse – ob als Spieler/in, Trainer/in oder Funktionär/in.
- Mit einer starken Kultur schaffen Vereine und Teams die Grundlage für Zugehörigkeit.
- Die Partizipation im Team und im Verein erhöht die Zufriedenheit.
- Einfache Prozesse beschleunigen die Arbeit und motivieren Ehrenamtliche.





5 ANALYSE

Die nachfolgende SWOT-Analyse beruht auf den Ergebnissen der SFV-Vereinsstudie 2017, auf weiteren Daten des SFVs, dem intensiven Austausch mit den Regionalverbänden sowie auf der Bewertung durch die UEFA. Sie bildet die Grundlage für die im Kapitel 6 definierten Entwicklungsziele.

5.1 FUSSBALL FÜR ALLE

+ STÄRKEN

- In der Schweiz spielen 300'000 lizenzierte Fussballerinnen und Fussballer.
- Das Angebot der Vereine ist preisgünstig.
- Fussball ist bei Knaben die häufigste Einstiegs-sportart.
- 1400 Vereine sorgen für ein flächendeckendes Angebot.
- Das Mitgliederwachstum ist stabil (rund 40% der Vereine haben einen leichten oder starken Mitgliederzuwachs).
- Die Fussballvereine gehören zu den wichtigsten Freizeitorganisationen in ihren Gemeinden.
- «Fussball für alle» ist im Leitbild des SFVs verankert.

↗ CHANCEN

- Fussball ist als einfache und kostengünstige Sportart für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich.
- Die Vereine legen grossen Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit.
- Fussball ist bei der Schweizer Bevölkerung sehr beliebt.
- Im Mädchen- und Frauenfussball besteht grosses Wachstumspotenzial.
- Fast jede Gemeinde verfügt über einen Fussballplatz und Hallen.
- Es bietet sich die Nutzung des freiwilligen Schulsports an.
- Die Fussballvarianten wie Futsal und Beach Soccer sind noch wenig verbreitet.

– SCHWÄCHEN

- Der Zugang zu den Vereinen ist nicht überall gewährleistet (11% der Vereine haben Wartelisten).
- Nur wenige Vereine führen Mädchen- und Frauentteams.
- In vielen Regionalverbänden fehlen Angebote für Mädchen und Frauen.

! RISIKEN

- Nur ein Drittel der Vereine möchte neue Mitglieder gewinnen.
- Viele Vereine haben eine Aufnahmebeschränkung.
- Der Mangel an Infrastruktur verhindert weitere Angebote (z. B. für Mädchen und Frauen).
- Viele Vereine sind bereits (sehr) gross.



5.2 FUSSBALL MÖGLICHST GUT FÖRDERN

+ STÄRKEN

- Der Spielbetrieb ist sehr gut organisiert.
- Der Einstieg in den Fussball ist kindgerecht.
- Es gibt eine grosse Anzahl an Trainerkursen und Teilnehmenden.
- Dank guter Zusammenarbeit mit Bund und Kantonen (J+S) und deren finanzieller Unterstützung ist die Qualität der Trainerausbildung hoch.
- Der jährliche Unterstützungsbeitrag an die Vereine durch Bund und Kantone ist gross.
- Das nationale Schülerfussballturnier ist etabliert.

↗ CHANCEN

- Motivierte Jugendliche sollen an Aufgaben im Verein herangeführt werden (bestehende Trainerassistentenkurse bereits ab 14 Jahren).
- Gut funktionierende Vereinsstrukturen sollen verbreitet werden (z. B. Koordinatorenstelle, Elterntainerteams).
- Dank mehr qualifizierten Trainerinnen und Trainern sind zusätzliche Unterstützungsgelder von J+S möglich.
- Die Winterpause kann für Futsal-Angebote genutzt werden.

– SCHWÄCHEN

- Bei den Trainerinnen und Trainern herrscht hohe Fluktuation resp. wenig Kontinuität.
- Mehr als die Hälfte aller Trainerinnen und Trainer trainieren ohne Qualifikation.
- Nur wenige Frauen sind als Trainerinnen im Einsatz.
- Eine Trainerausbildung (J+S) ist erst ab 18 Jahren möglich.
- Bei den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern herrscht ebenfalls eine hohe Fluktuation.
- In Vereinen mit Zulassungsbeschränkungen und Selektionen werden spätgeborene Kinder benachteiligt (relativer Alterseffekt).

! RISIKEN

- Der Bedarf an Trainerinnen und Trainern ist gross.
- Die Trainersuche ist schwierig (v. a. wegen zeitlicher Belastung).
- Das Schiedsrichteramt gilt als unattraktiv.
- Die Kosten für Futsal sind höher als für Fussball.
- Bei der Trainerausbildung gibt es Abhängigkeiten/Einschränkungen wegen Partnerschaften.

5.3 FUSSBALL LEBENSLANG SPIELEN

+ STÄRKEN

- Bei den Männern besteht für alle Altersstufen ein Angebot.

— SCHWÄCHEN

- Die Anzahl der lizenzierten Männer und Frauen nimmt mit zunehmendem Alter ab.
- Die bestehenden Angebote passen nicht für alle Erwachsenen und Jugendlichen.
- Die Kategorien 30+, 40+ und 50+ gibt es noch nicht in der ganzen Schweiz.
- Es besteht kein Angebot für Frauen 30+.
- Die Fussballvarianten sind noch wenig etabliert.

↗ CHANCEN

- Niederschwellige Angebote wie Trainingsgruppen ohne Beteiligung am Spielbetrieb finden vermehrt Anklang.
- Fussball gilt als Gesundheitssport für Erwachsene.
- Für Erwachsene soll ein flexibles Turniersystem nach dem Vorbild des Kinderfussballs angewendet werden.
- Die Kooperation mit Erwachsenensport Schweiz bietet sich an.
- Nach Vorbild anderer Ländern könnte auch bei uns Walking Football Einzug halten.
- Die Sportinteressen von Personen im höheren Erwachsenenalter nehmen zu.

! RISIKEN

- Bei Vereinen und Verbänden fällt viel Mehraufwand an.
- Das Entwickeln und Steuern von nicht lizenziertem Fussball ist schwierig.
- Es ist schwierig, ausgetretene Mitglieder zurückzuholen.
- Fussball als Gesundheitssport hat nur eine geringe Akzeptanz.
- Die Individualisierung der Gesellschaft fordert eine hohe Flexibilität.





5.4 UNSERE WERTE LEBEN

+ STÄRKEN

- Die Anzahl roter Karten und Vergehen gegen den Schiedsrichter hat abgenommen.
- Strafpunkte und Fairplay-Ranglisten sind teilweise etabliert und haben sich als Präventionsmittel bewährt.
- Menschen mit Migrationshintergrund werden durch Fussball gut integriert (40% aller Aktivmitglieder).
- Im Schweizer Amateurfussball begegnen sich Personen von 170 Nationen.
- Im SFV und in den RV laufen permanent Fairplay- und Integrationskampagnen.
- Die Werte Freude, Identifikation, Solidarität, Respekt, Fairplay und Toleranz sind im SFV-Leitbild verankert.

↗ CHANCEN

- Die Vereine zeigen Bereitschaft, sich im Kinder- und Jugendschutz und für Fairplay/Respekt zu engagieren.
- Fussballvereine wollen sich für die Gemeinschaft einsetzen.
- Die Wirkung der Fairplay-Rangliste soll besser genutzt werden.
- Ein Match-Monitoring zur Verbesserung der Fairplay-Präventionsmassnahmen bietet sich an.

— SCHWÄCHEN

- Die Einnahmen durch Strafen und Bussen sind Bestandteil der kalkulierten Budgets in den RV.
- Fairplay-Ranglisten sind noch wenig bekannt.
- Die Fairplay-Ranglisten werden unterschiedlich geregelt (keine Koordination zwischen SFV und RV).
- Es gibt kaum Projekte für Vielfalt und Inklusion.
- Es existiert keine Werte- und Fairplay-Kommission im SFV.

! RISIKEN

- Fairere Spiele (weniger Strafen und Bussen) reduzieren die Einnahmen der Verbände.
- Das Motto «Gewinnen um jeden Preis» ist oftmals dominant.
- Fachwissen und Verständnis sind noch kaum vorhanden.

5.5 UNSERE VEREINE UNTERSTÜTZEN

+ STÄRKEN

- Es besteht eine Kooperation mit Pro Juventute im Kinder- und Jugendschutz.
- Es besteht ebenso eine Kooperation mit dem BASPO und dem SEM für Integrationsprojekte.
- Die Vereinsentwicklung ist im SFV verankert.
- Der SFV bietet jetzt schon administrative Unterstützung (clubcorner.ch).

↗ CHANCEN

- Die Ziele der Vereine decken sich mehrheitlich mit den Zielen des SFV.
- Gesellschaftliche Themen gewinnen an Bedeutung.
- Fast jede Gemeinde verfügt über einen Fussballplatz und Sporthallen.
- Durch Kooperation mit Schulen lässt sich die Vereinsinfrastruktur entlasten.
- Durch Digitalisierung lassen sich Prozesse vereinfachen (IT-Optimierung).

— SCHWÄCHEN

- Der Infrastrukturmangel ist ein komplexes Problem (76% der Vereine benötigen zusätzliche Anlagen).
- Die Vereinsfunktionäre sind mit viel Aufwand und zahlreichen Anforderungen konfrontiert.
- In Vorstandsgremien ist der Frauenanteil gering.
- Es gibt keine Funktionärsausbildung.
- Die Vereine müssen mit mehreren Datenbanken arbeiten (J+S, SFV und vereinseigene Administration).
- Im SFV existiert keine Kommission für Vereinsunterstützung.

! RISIKEN

- Die Vereine haben beschränkten Einfluss auf den Bau von Infrastruktur.
- Die zeitliche Verfügbarkeit für die Funktionärsausbildung ist beschränkt (die meisten haben bereits eine hohe Belastung).
- Die zunehmende Mobilität in der Freizeit und im Beruf führt zu einer stärkeren Fluktuation.



6

ENTWICKLUNGSZIELE

Aus der SWOT-Analyse gehen diverse Entwicklungsziele hervor, die thematisch ebenfalls den fünf strategischen Zielen zugeteilt sind. Diese Entwicklungsziele beschreiben im Detail, welche Herausforderungen in Zukunft prioritär bearbeitet werden sollen. Für eine Evaluation der Zielumsetzung definieren wir in einem weiteren Schritt messbare Kriterien

FUSSBALL FÜR ALLE



- Zugang für alle ermöglichen
- Mehr Mitglieder gewinnen
- Frauenfußball fördern (mehr lizenzierte Frauen)
- Freiwilliges Schulsportangebot nutzen
- Fußballvarianten (Futsal und Beach Soccer) fördern

FUSSBALL MÖGLICHST GUT FÖRDERN



- Regionalen Nachwuchs (Mädchen und Knaben) gezielt fördern
- Mehr Trainerinnen und Trainer sowie Funktionäre und Funktionärinnen nachhaltig ausbilden
- Spielbetrieb weiterentwickeln
- Kooperationen von Schulen und Vereinen aufbauen
- Mehr Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter gewinnen und binden



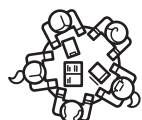
FUSSBALL LEBENSLANG SPIELEN

- Mehr lizenzierte Erwachsene im Verein halten
- Durchgehendes Angebot bei den Frauen schaffen
- Spielbetrieb an weiteren Bedürfnissen ausrichten
- Erwachsenensport fördern



UNSERE WERTE LEBEN

- Fairplay fördern
- Gesellschaftliche Entwicklungen aufnehmen (Digitalisierung, Gleichberechtigung, veränderte Bedürfnisse)
- Integration und Inklusion im Fussball fördern



UNSERE VEREINE UNTERSTÜTZEN

- Austausch unter Vereinen fördern
- Vereinsservice ausbauen und verbessern
- Freiwilligenarbeit stärken und Kontinuität fördern
- Vereinsinfrastruktur verbessern
- Verbandsstrukturen modernisieren
- Aktuelle Entwicklungen aktiv kommunizieren





IMPRESSUM

ENTWICKLUNGSPLAN AMATEURFUSSBALL 2018

Analyse und Ziele zur Weiterentwicklung des Amateurfussballs

Projektleitung: Benjamin Egli und Raphael Kern, Schweizerischer Fussballverband (SFV)
 Mitarbeit: Amateur Liga und die 13 Regionalverbände
 Lektorat: Sonja Brunschweiler, TEXTARBEIT
 Layout: BlackYard GmbH
 Fotos: Keystone, Photopress
 Erscheinungsjahr: 2018

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Verbreitung jeder Art – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Quellenangabe gestattet.



Schweizerischer Fussballverband

Association Suisse de Football

Associazione Svizzera di Football

Swiss Football Association



Postfach · 3000 Bern 15 · Schweiz
Case postale · 3000 Berne 15 · Suisse
Casella postale · 3000 Berna 15 · Svizzera
P.O. Box · 3000 Bern 15 · Switzerland

Haus des Schweizer Fussballs
Maison du football suisse
Casa del calcio svizzero
The House of Swiss Football
Worbstrasse 48 · 3074 Muri

T +41 31 950 81 11
F +41 31 950 81 81
info@football.ch · www.football.ch